

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	UrbanHeatEquality
Langtitel:	Nature-based solutions to urban heat islands and their impacts on social equality
Zitervorschlag:	Muhr, M.; Clar, C.; Friesenecker, M.; Gartner, F.; Haufe, N.; Kogler, R.; Thaler, T. & Scherhauser, P. (2023). UrbanHeatEquality. Nature-based solutions to urban heat islands and their impacts on social equality. Publizierbarer Zwischenbericht, ACRP 14, Klima- und Energiefonds.
Programm inkl. Jahr:	ACRP 14. Call
Dauer:	01.11.2022-28.02.2025
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Patrick Scherhauser (BOKU)
Kontaktperson Name:	Maximilian Muhr (BOKU)
Kontaktperson Adresse:	Feistmantelstraße 4, 1180 Wien
Kontaktperson Telefon:	+43 1 47654-73212
Kontaktperson E-Mail:	maximilian.muhr@boku.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) Technische Universität Wien (TU Wien)
Projektgesamtkosten:	299.131 €
Fördersumme:	299.131 €
Klimafonds-Nr:	KR21KB0K00001
Zuletzt aktualisiert am:	30.11.2023

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>UrbanHeatEquality beschäftigt sich mit dem zunehmenden Hitzestress in der Stadt Wien. Im Mittelpunkt stehen Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen wie Parks und Fassadenbegrünungen und die daraus resultierende Betroffenheit unterschiedlicher sozialer Gruppen. Mit Bezug zu Fragen sozialer Ungleichheit und Umweltgerechtigkeit untersucht UrbanHeatEquality die folgenden für die Klimawandelanpassung relevante Aspekte: a) Vulnerabilität(en), b) Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen und c) deren Effekte sowie die Zusammenhänge zwischen diesen Aspekten. Damit soll ein Beitrag zu einer resilienten Stadt Wien geleistet werden, in der Maßnahmen der Klimawandelanpassung den Bewohner:innen unter Beachtung von Gerechtigkeitsprinzipien zugutekommen. Durch die transdisziplinäre Zusammenarbeit mit einer aus unterschiedlichen Expert:innen bestehenden Stakeholder-Gruppe werden Relevanz und Anwendbarkeit der Ergebnisse für Entscheidungsträger:innen sichergestellt. Mit Vertreter:innen vulnerabler Gruppen werden Interviews, Fokusgruppen und eine partizipative Planungsübung durchgeführt sowie in einem ko-kreativen Prozess ein Booklet von und für in Wien lebende Menschen gestaltet. Weitere methodische Schritte beinhalten eine Literaturrecherche zu naturbasierten Lösungen und Gentrifizierung auf internationaler Ebene, räumliche Hitzevulnerabilitätsanalysen, eine auf die Stadt Wien bezogene Politikfeldanalyse zur Anpassung an urbane Hitze sowie die Analyse von Fallstudien partizipativer Grünraumgestaltung in Wien. Die Projektergebnisse werden integrativ zusammengeführt und fließen in einen Leitfaden für Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen ein.</p>

Details zum Projekt	
<p>Executive Summary: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch</p>	<p>UrbanHeatEquality addresses the increasing heat stress in the city of Vienna. The focus is on decision-making processes for Nature-based Solutions (NbS) such as parks and green facades and the resulting impacts on different social groups. Considering questions of social inequality and environmental justice, UrbanHeatEquality examines the following aspects relevant to climate change adaptation: a) vulnerabilities, b) decision-making processes of NbS and c) their policy outcomes, as well as interdependencies between these aspects. This is intended to contribute to a resilient city of Vienna in which climate change adaptation measures benefit residents following principles of justice. Transdisciplinary collaboration with a stakeholder group consisting of various experts ensures the relevance and applicability of the results for decision makers. Interviews, focus groups and a participatory planning exercise will be carried out with representatives of vulnerable groups, and a booklet will be designed by and for residents of Vienna in a co-creative process. Further methodological steps include a literature review on nature-based solutions and gentrification at the international level, spatial heat vulnerability analyses, a policy field analysis for the city of Vienna on adaptation to urban heat, and the analysis of case studies of participatory planning in Vienna. The project results are consolidated and integrated into a guide for decision-making processes for nature-based solutions.</p>
<p>Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Aktueller Stand (30.11.2023)</p> <p>WP1: Die systematische Literaturrecherche zu NbS und Gentrifizierung wurde durchgeführt. Ein konzeptueller Rahmen für urbane Hitze und NbS wird aktuell fertiggestellt und dient der Integration der Ergebnisse der anderen WPs.</p> <p>WP2: Eine Analyse hitzebezogener NbS-Dokumente wurde durchgeführt und dient als Basis für Expert:inneninterviews mit verschiedenen Akteur:innen in der mehrstufigen Governance-Struktur der Stadt Wien. Darin enthalten ist die Analyse von sechs Wiener Bezirken, gegliedert in drei</p>

Details zum Projekt	
	<p>Vergleichsgruppen, sowie die Analyse von drei Beteiligungsprozessen von NbS-Projekten hinsichtlich der Einbindung vulnerabler Gruppen. Eine Hitzerisikokarte für die Stadt Wien befindet sich in Fertigstellung.</p> <p>WP3: Mit Hilfe der Stakeholder-Gruppe wurden hitzevulnerable Gruppen identifiziert und mit 30 Vertreter:innen dieser Gruppen qualitative Interviews geführt. Fokusgruppen zur Diskussion der ersten Ergebnisse und der Inhalte der Informationsmaterialien zu urbaner Hitze und NbS in Wien werden aktuell durchgeführt.</p> <p>WP4: Basierend auf den Ergebnissen von WP2 und WP3 wird ein partizipativer Workshop mit hitzevulnerablen Gruppen zu Entscheidungsprozessen von NbS vorbereitet. Derzeit wird über die Kooperation mit einem aktuell zu realisierenden NbS-Projekt in Wien abgestimmt.</p> <p>WP6: Der Stakeholder-Prozess mit Vertreter:innen von 18 Organisationen wird kontinuierlich begleitet und lieferte Erkenntnisse für WP2, WP3 und WP4. Bisher wurden zwei von insgesamt vier Stakeholder-Workshops durchgeführt. Der Stakeholder-Prozess und ein Wissensspeicher mit für die Beteiligten relevanten Studien und Materialien sind auf der Projektwebseite https://urbanheat.boku.ac.at/ dokumentiert.</p>
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p> <p>Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>WP1 leistet einen Beitrag zum Verständnis von Verdrängungsmechanismen in Zusammenhang mit NbS, wie z.B. Grüne Gentrifizierung. Diese und andere Trade-Offs werden in den konzeptuellen Rahmen basierend auf verschiedenen Dimensionen der Umweltgerechtigkeit integriert.</p> <p>WP2 analysiert die Entscheidungsprozesse zur Anpassung an Hitzestress mit Hilfe von NbS in der Stadt Wien, einschließlich der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Durch den Vergleich der Politikfeldanalyse und der räumlichen Hitzevulnerabilitätsanalysen wird dargestellt, wie sich die Bedingungen und Dynamiken der Anpassung in bestimmten Bezirken und NbS-Projekten in Wien manifestieren.</p>

Details zum Projekt

WP3 zeigt mittels qualitativer Interviews und Fokusgruppen mit Betroffenen verschiedene Vulnerabilitäten in Bezug auf urbane Hitze und deren Überschneidung in Form von „multiplen Vulnerabilitäten auf. Weitere Ergebnisse beziehen sich auf die Erfahrungen der Bewohner:innen Wiens im Umgang mit Hitze, ihre Praktiken und Anpassungsstrategien sowie ihre Wahrnehmungen von Hitzeinseln und bestehender NbS.

WP4 zielt auf eine Verbesserung der Teilhabe hitzevulnerabler Gruppen in Entscheidungsprozessen von NbS ab. In einem partizipativen Workshop sollen Empfehlungen und priorisierte Maßnahmen zur Anpassung an urbane Hitze erarbeitet werden. Dadurch soll die Integration von lokalem Wissen in politische Entscheidungen sowie die Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten gefördert werden.

WP5 und **WP6** dienen der Synthese, Aufbereitung und Integration der Projektergebnisse sowie deren Diffusion in die Praxis. Dazu gehören die gemeinsame Entwicklung und Veröffentlichung von zielgruppengerechtem Informationsmaterial, das Entscheidungsträger:innen im Kontext von NbS dabei unterstützen soll, Trade-Offs zu erkennen und zu verringern sowie partizipative Prozesse für hitzevulnerable Gruppen zu implementieren.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.